

Was Neigs aus Neuhaus

DIE NEUE GEMEINDEZEITUNG



Frohe Ostern und einen schönen Frühling

wünschen der Bürgermeister, die Gemeinderäte, die Gemeindeverwaltung, die Gemeindebediensteten sowie das Redaktionsteam der Gemeindezeitung von Neuhaus am Klausenbach.

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger der Naturparkgemeinde Neuhaus/Klb., liebe Jugend!

Wir befinden uns zurzeit in einer besorgniserregenden Situation, die niemanden von uns kalt lassen sollte. Corona, Krieg in der Ukraine, steigende Lebenshaltungskosten sowie Energiekosten und der Klimawandel halten uns in Atem. Die Lage in der Ukraine und die damit verbundenen negativen Schlagzeilen machen mich sehr nachdenklich. Der Krieg ist quasi vor unserer Haustür. Was können wir hier in Neuhaus machen? Wir können Solidarität zeigen und helfen. Ich möchte mich für Eure Hilfsbereitschaft bei der zuletzt durchgeführten Sammelaktion im Feuerwehrhaus herzlichst bedanken.



Es hat sich eine Flüchtlingsbewegung in Gang gesetzt, deren Ausmaß sich noch nicht abschätzen lässt. Es ist unsere Pflicht, diesen Menschen Schutz und Herberge zu geben, wenn es die Möglichkeiten gibt und es notwendig ist. In solchen Zeiten gilt es noch mehr als sonst solidarisch zu sein und Nächstenliebe zu leben. Jede und jeder von uns sehnt sich danach, dass dieser Krieg bald endet und die Gefahr eines nuklearen Anschlages niemals zur Realität wird. Wir können nur hoffen und beten, dass die politisch

verantwortlichen Personen zur Vernunft kommen und dieses unnötige Leid ein schnelles Ende findet.

In Österreich erleben wir die Auswirkungen dieses Krieges, die Energie- sowie Treibstoffkosten sind explodiert. Ich erlebe in meiner Arbeit jeden Tag, dass den Menschen kein Geld zum Zurücklegen mehr übrig bleibt. Hier muss die Bundesregierung reagieren und für Entlastung sorgen. Senkung der Steuern, Erhöhung der Pendlerpauschale und Anpassung des amtlichen Kilometergeldes sind Maßnahmen, die dringend umgesetzt werden müssen.

In Neuhaus müssen wir den Verlust einer Institution verkraften. Die Raiffeisen Bank hat geschlossen. Der Vorstand der Bank hat sich dazu entschieden, unsere Bankstelle zu schließen und zum Leidwesen der Bevölkerung den Service vor Ort einzuschränken und die Zentralisierung zu forcieren. Für mich als Bürgermeister sind zwei wichtige Fragen zu beantworten. Was passiert mit dem Gebäude welches sich im Besitz der Raika befindet und was passiert mit dem Bankomaten? Die Bargeldversorgung in Neuhaus möchte ich sicherstellen. Es gibt bereits Gespräche meinerseits mit Johannes Lang. Ein Platz am Hauptplatz beim Neuhauser G'schäft

wäre eine optimale Lösung. Fraglich ist derzeit noch der finanzielle Aufwand für die Erhaltung.

Beim Parkplatz des Tennisplatzes steht eine Solarstraßenlampe von der Firma Streetlight. Diese Musterlaterne kann von jedem besichtigt werden. Es ist geplant, die letzten alten Laternen im Krottendorfer Ortskern zu erneuern. Nach einem Probetrieb dieser Solarlaterne sollen die Krottendorferinnen und Krottendorfer selbst entscheiden, ob dieses Solarmodell oder gewöhnliche Straßenlaternen verwendet werden sollen.

Weitere Neuigkeiten:

- Für den geplanten Neubau des Feuerwehrhauses in Neuhaus gibt es nach Verhandlungen mit LR Dorner und LH Doskozil Sonderbedarfszuweisungen in einer Gesamthöhe von € 800.000.-
- Alle Projektunterlagen zum Bau des Hochbehälters in Bonisdorf sind bei der BH Jennersdorf für die Verhandlung zum Wasserrechtsbescheid abgegeben.
- Am Schlossberg wurden Holzschlägerarbeiten im Umkreis der Burgruine durchgeführt.
- In der Ordination von Dr. Fink stehen alle Behandlungsräume für eine optimale Grundversorgung der Ortsbevölkerung zur Verfügung. Dr. Fink und sein Damenteam leisten hervorragende Arbeit und bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen.
- Für unsere Vereine in Neuhaus gibt es ab sofort 7% Rabatt für Einkäufe im Neuhauser G'schäft. Ausgenommen davon sind Aktionen.

In den ersten beide Juliwochen wurden bereits zwei Schwimmkurse, einer für Anfänger und einer für Fortgeschrittene fixiert. Durchgeführt werden diese wie bereits 2021 vom ASKÖ Burgenland.

Abschließend möchte ich mich wieder bei allen die ehrenamtlich in unseren Vereinen tätig sind für ihre Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde danken.

Ich wünsche euch für das bevorstehende Osterfest viel Gesundheit und Zuversicht sowie Hoffnung auf ein friedvolles Europa.

Herzlichst
Ihr Bürgermeister
Reinhard Jud-Mund

Geschätzte Bevölkerung, liebe Jugend,

Auch wenn wir ein großes Unrecht nicht verhindern können, so können wir doch jenen beistehen, denen es angetan wird.

Die Ereignisse in der Ukraine erschüttern uns auch hier im Herzen von Europa und macht es uns zutiefst betroffen und zornig, hilflos zusehen zu müssen, wie Menschen von ihrer Heimat vertrieben und getötet werden. Ich möchte mich herzlich bei ALLEN für die unglaubliche Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität, die der Bevölkerung aus der Ukraine entgegen gebracht wird, bedanken und bin in der großen Hoffnung, dass dieser unsinnige Krieg bald sein Ende findet.

Zwei Jahre Corona Pandemie, Krieg in der Ukraine - unfassbare Situationen, die unser aller Leben sehr verändert haben. Trotz allem sollten wir uns glücklich schätzen, in einem Land zu leben, wo alle Menschen ihre Meinung in gegenseitigem Respekt äußern und jeder seine Anliegen vertreten darf. Auf diese Rechte und Pflichten sind wir sehr stolz und denke ich, diese Werte sollten wieder viel mehr geschätzt werden.

Frühlingserwachen - der Frühling, die beste Zeit für Veränderung

Trotz allen Widrigkeiten ist es an der Zeit wieder positiv in die Zukunft zu blicken. Nicht nur die Natur erwacht, sondern auch wir selbst spüren eine wunderbare Energie und Kraft. Das sind doch die besten Voraussetzungen, um in jeder Hinsicht wieder voll durchzustarten und an unseren persönlichen Zielen zu arbeiten. Um unser gesellschaftliches Leben wieder zu aktivieren, bedarf es an Motivation sowie viel Optimismus und danke ich bereits jetzt unseren Vereinen und Organisationen, für ihre unermüdliche Arbeit.

Die Schließung der Raiffeisenbank in unserer Gemeinde kam für uns alle sehr überraschend, zumal bei der Fusionierung Güssing mit Jennersdorf im letzten Jahr noch berichtet wurde, keinen weiteren Abbau vorzunehmen. Die Bemühungen die Schließung abzuwenden waren leider zwecklos. Nichts desto trotz müssen wir positiv in die Zukunft blicken und somit möchte ich meine persönlichen Gedanken laut aussprechen, um eine breite Diskussion in der Bevölkerung zu bewirken. Das Gebäude der Raiffeisenbank steht der Gemeinde zum Kauf bereit und habe ich mir die Frage gestellt, ob wir dieses Gebäude erwerben und als Gemeindeamt adaptieren sollen? Ich freue mich auf eine sachliche Diskussion und bin für weitere Ideen gerne unter 0664 2014963 erreichbar.

Die Tage werden nun wieder länger, die Sonne wärmt uns und somit erwartet uns wieder viel Arbeit, ganz besonders unsere Verschönerungsvereine, die das ganze Jahr über sehr viel Zeit zur Verschönerung der Ortsteile aufwenden. Ich möchte an dieser Stelle allen helfenden Händen, der gesamten Bevölkerung und allen Vereinen und Organisationen ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung aussprechen.

Mein Team für Neuhaus am Klausenbach wünscht allen ein frohes Osterfest und einen guten Start in den Frühling.

Eure Vizebürgermeisterin
Monika Pock



IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Bgm. Reinhard Jud-Mund.

Für den Inhalt und die Bilder der einzelnen Beiträge sind in jeder Hinsicht die jeweiligen VerfasserInnen verantwortlich.

Druck: Druckhaus Schmidbauer

Gestaltung des Titelblattes und des Layouts: Katharina Hafner Designs

Die Gmua informiert!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28. Dezember 2021 beschlossen

- den Gemeindevoranschlag für das Haushaltsjahr 2022 sowie die Gemeinde-subventionen und Gemeindeförderungen im Jahr 2022;
- die Neugestaltung der Gemeindehomepage mit Einrichtung einer Gemeinde-App;
- die Förderverträge mit der KPC – Kommunalkredit Public Consulting GmbH zum Leitungskataster im Bereich Wasser, BA 201 Wasserversorgungsanlage, und Bereich Kanal, BA 101 Abwasserentsorgungsanlage OT. Kalch und BA 102 OT. Bonisdorf und Krottendorf;
- die Anwendung des IVa. Hauptstücks des Bgld. Gemeindebedienstetengesetzes 2014, Besoldungsreform 2021 - Mindesteinkommen, für die Bediensteten der Marktgemeinde Neuhaus/Klb;
- die Resolution „Gerechte und ausreichende Finanzierung der Kommunen“;
- die Entschärfung der Auffahrt Krottendorf-Leitenweg von der Landes- bzw. Ortsdurchfahrtsstraße her im Bereich des Kellerstöckls;
- die Einleitung der 17. digitalen Flächenwidmungsplanänderung.

Verstorben ist



Emma Brunner, verstorben am 21. Jänner im 66. Lebensjahr
Marija Horvath, verstorben am 21. Jänner im 76. Lebensjahr
Stefanie Werner, verstorben am 14. Feber im 98. Lebensjahr
Maria Köldorfer, verstorben am 23. Feber im 92. Lebensjahr
Hermann Schwarzl, verstorben am 2. März im 81. Lebensjahr

Wir gratulieren: Jänner bis März 2022

ZUM 80. GEBURTSTAG:
Tatjana Leitgeb | Christine Lang

Das Ja-Wort haben sich gegeben:

Grega Kuronja und Julia Müllerova | Martin Schardl und Bianca Stach

ZUM 85. GEBURTSTAG:

Erna Wagner | Josef Kohl

Wir gratulieren zur Geburt

ZUM 90. GEBURTSTAG:
Erna Weber

Lukas Pock, Sohn von Manuel Zaletinger und Petra Pock
Laurenz Zupka, Sohn von Beniamin und Melinda Zupka

PRIMA LA MUSICA BEWERB

Melanie Vorweg aus Kalch hat beim Prima la musica Bewerb in Oberschützen in ihrer Altersgruppe den 1. Platz mit der Violine erspielt. Weiters hat Hannah Melbinger den 2. Platz in ihrer Altersgruppe mit der steirischen Harmonika erspielt. Ich gratuliere beiden Mädchen recht herzlich und wünsche viel Erfolg für die Zukunft.



AAMARACHOR

Seit 12 Jahren (und seit 10 Jahren als eingetragener Verein) hat sich der **Aamarachor** als fixer Bestandteil der Chorszene im Südburgenland etabliert. Der Chor kann auf unzählige Auftritte bei zB Chorfestivals, Benefizveranstaltungen, Chorkonzerten, Heimatabend, Sautanz, einer Rundfunkmesse etc zurückblicken und hat schon oft die Gestaltung von Hochzeiten, Taufen, Jubiläumsfeiern oder die Umrahmung von Geburtstagsfeiern übernommen. Der **überkonfessionelle Chor** hat außerdem schon des Öfteren die Gestaltung von Messen in den hiesigen katholischen und evangelischen Kirchen in Neuhaus am Klausenbach und in St. Martin an der Raab, als auch auf Einladung die Messgestaltung in anderen Pfarrkirchen der Region, übernommen.

Mit der Generalversammlung Anfang März samt Neuwahlen des Vorstandes wurde nun auch der Aamarachor aus dem Covid19-bedingten Tief schlaf geholt. Die **Mitglieder aus den Gemeinden des Südburgenlandes und der angrenzenden Südoststeiermark** zeigen sich motiviert und voller Tatendrang. Sowohl die Zusammenstellung eines



Ersthilfepaketes im Rahmen der Aktion „Burgenland hilft der Ukraine“, als auch die baldige Wiederaufnahme des Probenbetriebes wurden einstimmig beschlossen und neue Projekte ins Auge gefasst.

Der Aamarachor würde sich sehr über weitere Mitglieder, die Freude am gemeinsamen Singen und Gestalten von Auftritten haben, freuen. Jeder interessierte Sänger und jede interessierte Sängerin, unabhängig von Alter, Wohnort, Konfession etc. ist herzlich willkommen, mitzusingen und mitzugestalten.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte unverbindlich an die Obfrau Katja Hirtenfelder unter der Telefonnummer 0677 62 868 565. Gerne werden Sie über bevorstehende Probentermine und geplante Projekte informiert.

NATURPARK RAAB

Naturparkgärten 2022 - Der Naturpark Raab sucht die schönsten naturnahen Gärten der Region
Bei Interesse schicken Sie ein Mail unter dem Betreff „Naturparkgarten“ mit Ihren Kontaktdaten und Fotos vom Garten an info@naturpark-raab.at. Wir werden uns bei Ihnen melden. Jeder qualifizierte Garten bekommt eine Urkunde und es gibt tolle Preise zu gewinnen. Bewerbung bis 7. 10. Möglich (Bewerbung im Frühling bevorzugt). Die Kriterien sind auf der Naturparkhomepage ersichtlich. Termine und Infos: www.naturpark-raab.at oder 03329/48453

Die Vielfalt im Jahreslauf in der Streuobstwiese und im Bienenstock entdecken

Am 2. Juni wird es von 13:30 und 14:30 im Obstparadies Lendl eine Veranstaltung zum Thema Vielfalt in der Streuobstwiese und im Bienenstock geben.

Welche Bedeutung haben Streuobstwiesen? Welche Vielfalt kann man dort entdecken? Warum ist es wichtig, dass es zu unterschiedlichen Zeitpunkten blühende Pflanzen für die Insektenwelt gibt?

Im Zuge der Veranstaltung gibt es eine Führung durch die Obstwiese. Im Anschluss bekommen wir beim Schaubienenstock einen Einblick in ein Bienenvolk und stellen fest von welchen Pflanzen die Bienen ihren Pollen eintragen.

Anmeldung bis 30.5.2022 unter Naturpark Raab office@naturpark-raab.at oder 03329/48453



TENNISVEREIN NEUHAUS

Neuer Vorstand - Großes Vorhaben



ERSTE

Erweiterte Öffnungszeiten in Neuhaus
Donnerstag 13:30-18:00
Tel. Nr.: 050100 - 623256

#glaubandich

Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner dieses Jahres, wurde ein neuer Vorstand für die nächsten 3 Jahre gewählt. Dieser hat gleich bei der ersten Sitzung viele kleine und vor allem ein großes Vorhaben in Angriff genommen. Es soll nun auch der zweite Sandplatz gegen einen neuen modernen Red - Court Belag ausgetauscht werden. Dazu sind alle Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für heuer zu erledigen. Die Umsetzung ist für das Frühjahr 2023 geplant. Mit dieser Investition in einen zweiten RC- Platz erhöht sich, für die aktuell 73 Mitglieder, die Möglichkeit früher in die Tennissaison zu starten. Ebenso ist der Platz bei Schlechtwetter sofort wieder bespielbar und im Spätherbst kann dadurch die Tennissaison verlängert werden.

Aus sportlicher Sicht ist zu erwähnen, dass der Tennisverein heuer wieder am Vulkanlandtenniscup teilnehmen wird, dieses Mal sogar mit zwei Mannschaften. Für Neueinsteiger im Tennissport werden wieder Kurse angeboten. Wir würden uns freuen, wenn sich durch unsere Aktivitäten weitere neue Mitglieder für den Tennissport begeistern. Tennisinteressierte können sich gerne unter der Mailadresse o.schwarzl@therme.at oder der Tel. Nr. 0664 / 84 93 013 melden.

KINDERGARTEN NEUHAUS

Unsere Kindergartenkinder setzen mit ihren selbstgestalteten „Briefftauben“ ein Zeichen der HOFFNUNG für den FRIEDEN. „ Hoffentlich wird alles gut!“

Sind Vögel nicht wahre Künstler und Baumeister?

Dieses bunte Vogelnest haben wir in unserem Nistkästchen, welches Simon Hirtenfelder mit seinem Opa in liebevoller Kleinarbeit für unseren Apfelbaum „Rudi“ gezimmert hat entdeckt. Nun haben wir wieder Platz gemacht für ein neues Wunder der Natur. Mit dem Einzug des Frühlings findet hoffentlich wieder ein Vogelpärchen eine neue „Wohnung“ in unserem Kindergarten.

Rätsel: Von welchem Vogel sind die Eier die wir ins Nest gelegt haben?





DIE NATURPARKSCHULE VOLKSSCHULE NEUHAUS AM KLAUSENBACH AUF DEM WEG ZUR MINT – SCHULE

Der Unterricht von MORGEN

MINT steht für die Anfangsbuchstaben der Wörter Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik. Die MINT-Fächer sollen die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in diesen Bereichen fördern und die Effektivität des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts steigern.

Hast du gewusst, dass sich Luft bei Wärme ausdehnt?

Im Sachunterricht entdeckten die Kinder ein besonderes Phänomen. Die warme Luft dehnt sich aus und braucht somit mehr Platz. Dies wurde mit einem Luftballon, der sich mit warmer Luft füllte, veranschaulicht. Vor dem Experiment verfassten wir eine Forschungsfrage und stellten Hypothesen auf. Nach der Durchführung des Experimentes bearbeiteten die Kinder die Aufgaben im Forschertagebuch und die Forschungsfrage konnte beantwortet werden.

Das Beobachten, Experimentieren und Erlangen von Wissen weckt in den Kindern den Forschergeist und beflügelt sie in ihrem Lernfortschritt.



Ein Garten für Igel, Biene und Frosch“

Die Volksschule Neuhaus nahm an einem von der EU und dem Land Burgenland geförderten Projekt „Ein Garten für Igel, Biene und Frosch“ teil. Mit dem Ansatz „Ich nehme Rücksicht auf das, was ich kenne“ sollten sich die Kinder mit verschiedenen Tierarten in ihrer Umgebung befassen.

Die Kinder setzten sich in Kleingruppen mit den zur Verfügung gestellten Materialien auseinander. Dabei wurde recherchiert, geforscht und dokumentiert. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden allen Kindern präsentiert und auf einem Gartenbild dargestellt.

Das Ergebnis war ein großes Bild eines ökologischen Gartens, das wir zur Bewertung einschickten. Zu unserer Überraschung wurde die Arbeit der Kinder und der Pädagoginnen belohnt. Alle Teilnehmer/innen erhalten besonders gestaltete T-Shirts. Wir sind stolz über diese Belohnung.





HUNDSZAHNLILIE IM LAMPERTSGRABEN

Foto: Bgm. Reinhard Mund



SAMMELAKTION FÜR DIE UKRAINE

WIR RENOVIEREN! - Mittelschule Neuhaus

Getreu dem Motto „Es gibt immer was zu tun...“ haben wir die freien Tage genutzt: Unsere SchülerInnen haben an ihrem letzten Schultag die Vorarbeit geleistet und Thomas Meitz, unser fleißiger Gemeindearbeiter, macht's wieder schön.

In unseren Jungs und Mädls stecken wahre Handwerker. Sie haben sich von ihrer besten Seite präsentiert.

Garderobe und Geräteraum im Turnsaal erstrahlen nach den Semesterferien in neuem Glanz.

Wir arbeiten praxisnah und zukunftsorientiert! Das ist gelebte Schulpraxis!



DIGITALES LERNEN: DER 8-PUNKTE-PLAN - Mittelschule Neuhaus

Auch bei uns sind seit Oktober die iPads in der 5. und 6. Schulstufe eingezogen. Neben unseren 15 Schulipads gibt es nun, auf Grund der österreichweiten Initiative des Bildungsministeriums und dem 8-Punkte-Plan, weitere 46 Geräte + 6 LehrerInnen-pads an unserer Schule.

Die SchülerInnen sind natürlich sehr begeistert und von der ersten Minute an, live dabei. Für die LehrerInnen war es keine große Umstellung, da auch zuvor schon mit iPads

im Unterricht gearbeitet wurde. Nichts desto trotz gelingt jetzt der Umgang einfacher und häufiger, da die SchülerInnen ihr iPad immer griffbereit haben. Uns als Schule ist es wichtig, den Schülerinnen ein gute Mischung an analogem und digitalen Unterricht zu bieten und ihnen einen sinnvollen Umgang mit den neuen Medien mit auf den Weg zu geben.

Für diese Initiative musste auch die technische Ausrüstung an der Schule erneuert bzw. aufgestockt werden. Die Marktgemeinde Neuhaus am Klausenbach hat dafür gesorgt, dass das WLAN durch weitere Accesspoints in jedem Unterrichtsraum verstärkt sowie neue Verkabelungen vorgenommen werden.



SCHLOSS TABOR 2022

Frühlingserwachen auf Schloss Tabor

Mit viel Musik, zeitgenössischer Kunst und Kabarett eröffnet Schloss Tabor sein erstes ganzjähriges Veranstaltungsprogramm.

BRASS-FRÜHLING - das Musikfest auf Schloss Tabor

Vom 22. bis 24. April 2022 stehen auf Schloss Tabor erstmals 25 Stunden Blasmusik auf höchstem Niveau am Programm. Im historischen - wetterfest überdachten - Schloss-Innenhof präsentieren sich die „crème de la crème“ der heimischen Brass Szene in unserer Region.

KULTUR.GENUSS.NATUR

JOHN.ART - Kunsthalle Schloss Tabor

Zwischen 22. April und 1. Mai 2022 zeigt die Kunsthalle vor dem Schloss erstmals zeitgenössischer Kunst. Der junge burgenländische „Rising Star“ der internationalen Kunstszene John Petschinger präsentiert seine neuesten Werke. Zu sehen sind vielschichtige, farbenfrohe Werke auf Metall sowie die in internationalen Sammlerkreisen immer beliebteren NFTs.

SISI Secret - der Medienstar der Habsburger

In den Innenräumen des Schlosses wird vom 30. April bis 19. Juli ein breiter Bogen zu allen Themen des Medienstars SISI, sowie ihre Liebe zu Ungarn gespannt. Wir laden unsere BesucherInnen ein, den Mythos der Habsburgerin „nachzuerleben“ und sich schon ab April auf die diesjährige Sommerproduktion zum 20-jährigen Jopera Jubiläum einzustimmen.

KABARETT am Schloss

Am 7. und 21. Mai verwandelt sich die Kunsthalle vor dem Schloss in ein Kabarett und es heißt: Vorhang auf für die Kabarettisten Seppi Neubauer und Christof Spörk.

Alle Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf www.schlosstabor.at

SCHLOSS
TABOR
2022

Brass
Frühling
22.-24. APRIL

KAISER MUSIKANTEN

BURGENLAND BLECH CUVÉE

MOUNTAIN CREW

SÜDBURGENLÄNDER BÖHMISCHE

WÜDARAMUSI • MORITZ&CO

MV NEUHAUS • MV MINIHOFF • MV ST. MARTIN



KULINARIK VOM
UHDLERLAND

Alle Infos auf
SCHLOSSTABOR.AT

Schloss Tabor | Taborstraße 3
8385 Neuhaus / Klb. | 03329 43 037

GRATIS
SHUTTLE AUS
JE, FE, FB, FF

KUNSTHALLE
SCHLOSS
TABOR



JOHN

AUSSTELLUNG

Du bist wie eine Blume
(H. Heine)

22. April – 1. Mai 2022

KUNSTHALLE SCHLOSS TABOR

Neuhaus am Klausenbach | +43 3329 430 37

schlosstabor.at | john.art

VERMEHRUNG VON PFLANZEN EINE INTERESSANTE GESCHICHTE



Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, Pflanzen zu vermehren. Du kannst deine eigenen Jungpflanzen entweder aus Samen (Tomaten, Gurken, aber auch Obstkerne, etc.) ziehen oder über einzelne Pflanzenteile (Wurzel- und Knollenteilungen, einjährige Wassertriebe, etc.) vermehren.

Wächst die Pflanze von einem Samenkorn, werden das männliche Erbgut und das weibliche Erbgut vereinigt und neu vermischt. Die Jungpflanze ist ihren Pflanzeneltern zwar ähnlich, aber nicht gänzlich ident. Dies ist auch so bei der Vermehrung von Obstgehölzen mittels Kerne. In der Regel haben hier die Nachkommen eine etwas schlechtere Qualität bezüglich Wuchsform, Größe, Farbe, etc.. Es kann aber auch vorkommen, dass diese Nachkommen in ganz wenigen Fällen besser sind als die Muttersorte. Im Obstparadies wachsen ca. 150 solche bessere Sorten, die im gesamten Burgenland aufgesammelt wurden. Es handelt sich hier auch um genetische Einzelsorten. Wenn man diese besseren Obstsorten wieder mit Kerne vermehren möchte, würde das Spiel von vorne beginnen und womöglich wieder schlechtere Sorten entstehen. Das heißt, auch diese wären nicht exakt ident mit der Muttersorte.



Eine Vermehrung von Obstsorten, welche vollkommen gleich mit den Muttersorten sein sollen, ist daher nur über Pflanzen- bzw. Baumteile möglich. Dies kann in Form von Stecklingen, Wurzelabrissen, Pflanzenteilungen, Ausläufer oder durch die verschiedenen Veredelungsformen (Pfropfen, Äugeln, etc.) erfolgen. Im Frühling werden bei uns die Obst- und Kastanienbäume mittels Pfropfung vermehrt. Dabei wird ein Edelreis (einjähriger Wassertrieb) mit einer Unterlage (Wurzel mit Stammstück) verbunden. Wachsen diese beiden Holzstücke zusammen, dann hat man einen neuen Baum mit der gewünschten Edelreissorte.

Wie dies gemacht wird, erklären wir in unseren Kursen im Obstparadies am 8. oder 9. April 2022. Sollten Wühlmäuse deine jungen Obstbäume und Gemüsepflanzen schädigen, geben wir dir Tipps, wie du diese fernhalten kannst, in einer Infoveranstaltung am 23. April 2022. Eine Teilnahme bei allen Kursen und Infoveranstaltungen ist nur mit Voranmeldung unter der Nummer 0664/4979745 möglich.

„Eine Art der Vermehrung ist das Dickrindenpfropfen zur Umveredelung von Obstbäumen oder man will Äpfel und Birnen auf einem Stamm“

PFERDEHOF PFAFFENRIEGEL

Wir freuen uns über unser neues Clublogo und tragen es jetzt stolz auf den Westen und Jacken!



Komm in unser Team - wir suchen ab sofort...

Maler- und Beschichtungs- techniker

(M/W) - FACHARBEITER UND LEHRLING



+43 664 1908710

UNTERSTÜTZUNG BEIM THEMA „PFLEGE“



Die Pflege- und Sozialberatung der Pflegeservice Burgenland GmbH ist eine zentrale Anlaufstelle für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Die Pflege- und SozialberaterInnen sind ausgebildete diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen. Sie beraten über das gesamte Angebot im Pflegesektor. Sie wissen über formale Abläufe bezüglich Fördermöglichkeiten im Land und Bund Bescheid und sind mit den einschlägigen Behörden sowie den Trägern des Pflege- und Gesundheitssystems vernetzt.

Sie beraten und unterstützen zu folgenden Themen:

- Mobile Pflege- und Betreuungsdienste
- Seniorentagesbetreuung
- Betreutes Wohnen
- Pflegeheimplätze
- Pflegegeld
- 24h-Betreuung
- Anstellungsmodell der Pflegeservice Burgenland GmbH
- Erwachsenenvertretung

und vieles mehr



Gemeinsam mit der pflegebedürftigen Person und/oder deren Angehörigen wird eine bestmögliche Lösung für die jeweilige Situation gesucht.

Die Pflegeberatung ist ein kostenloses Angebot vom Land Burgenland.

Diese kann telefonisch oder nach Terminvereinbarung persönlich, direkt auf der Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf oder in Ihren eigenen vier Wänden erfolgen.

Ihre Ansprechperson im Bezirk Jennersdorf:

Sandra Fartek
057600/4704

Liebe Kunden!

Gerne dürfen wir Ihnen unsere aktuellen Leistungen anbieten:

• **Volles Einzelhandelsortiment (ca.1700 Artikeln)**

- Frisches Obst- u. Gemüse
- Frischwurst, Stangenkäse, Würstel, Aufstriche usw.
- Original Brunner-Leberkäs-Semmel (warm)
- **Brezen, Platten, Brötchen, Geschenkskörbe**
- Verschiedenste **Regionale Produkte** aus Neuhaus/Klb.
- **Fam. Lang, Eichmann, Wolf, Lackner, Jud, Pilz**
- **BIO** und **KULMER FRISCHFISCH** aus Birkfeld
- ZIEGER-Weine (teilw. Gold-Prämiert)
- Täglich Frisches Gebäck von **Hütter, Uitz, Novi, Haubi**
- Kleinwenig Kärntner Speck u. Würstel aus dem Lesachtal
- Zigaretten, Zeitungen, Zeitschriften
- Zigarettenautomat
- Putzerei

- Lotto

• **7 % Rabatt für alle Verein ausgenommen Aktionen u. nicht rabattfähige Artikeln**

- Wertkarten aller Art
- Digitale- und Klebe-Autobahnvignetten
- DPD-Paketdienst
- HERMES-Paketdienst
- **Café' Zum Zwei Kirchenblick**
- Saisonware
- 2 x im Jahr Promotion-Artikeln
- Vossen – Qualitätswaren
- Wöchentliche Flugblattaktion aus Rundfunk und Fernsehen
- Sodexo-Annahmestelle
- Ticket-Service (Edenred) Annahmestelle
- Und: Höchst Engagierte Mädels in der Bedienung

Social: <https://www.facebook.com/johannes.lang.9404>

Wie Sie sehen, sind wir sehr bemüht ein breites Angebot für Sie im Portfolio zu haben. Als weitere Neuerung dürfen wir Ihnen mitteilen, dass es uns gewerberechtlich gestattet ist, bei unserem Café' neben einer guten Tasse Kaffee auch alkoholische sowie nicht alkoholische Getränke anzubieten, wobei wir in Flasche servieren dürfen und dazu ein leeres Glas offerieren können. Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der gesamte Vorstand möchte sich bei Ihnen/Dir für Ihre/Deine Einkaufstreue auf das Allerherzlichste bedanken.
Terminvorschau: Henderl-Grillen von Janitsch Stefan, Sa – 07.05.2022 10:30-12:30 (So-Muttertag)



Mit lieben Grüßen

Der Vorstand & unsere Mädels Conny, Claudia und Wilma

SPEZIALITÄTENhof
EICHMANN

mitten im

**SONNEN
GARTL**



ZEIT FÜR OSTERSCHINKEN

Altenhof 35, 8385 Neuhaus/Klb. | Tel: 0664/760 64 28

Christina's
Friseurstudio

Kalch 23 | 8385 Neuhaus am Klb. | Telefon 0664 79 58 502

GROß DACH

Dachdeckerei | Spenglerei | Flachdach
Spengler- und Dachdeckermeister Markus Groß
Kalch 23 | 8385 Neuhaus am Klausenbach
office@gross-dach.at | 0664/2456029

FASCHING DES PV. NEUHAUS U. MÜHLGRABEN



PENSIONISTEN
VERBAND
ÖSTERREICHS

Gemeinsam
wieder

Richtig.
Wichtig.
Stark.

Mit dem Motto: „Genieße deine Zeit, denn du lebst nur jetzt und heute. Morgen kannst du gestern nicht nachholen und später kommt früher als du denkst“, (Albert Einstein) haben wir unsere Pyjamaparty abgehalten. Eine Hausmanns-Prüfung für zwei Solo-Männer sowie das Bürgermeisterduell Reinhard Jud-Mund gegen Fabio Halb standen auf dem Programm. Als Dankeschön kredenzte der Pensionistenverein Faschingskräpfen und Kaffee an die Anwesenden Närrinnen und Narren.

Ortsgruppe Neuhaus Klb./Mühlgraben



G'schichten von früher ...

ALS DIE BABY'S IM KOFFER IN DIE HÄUSER KAMEN ...

„Was deine Mami da wohl im Koffer immer mit sich trägt, dass können nur die Baby's sein“, sagt Anna zu ihrer besten Freundin Elsa. „Ich weiß' es nicht. Vielleicht sollten wir da einmal nachschauen.“, war die Antwort von Elsa. Elsa und Anna waren Nachbarskinder, gleich alt (beide Jahrgang 1936), und so nicht nur in der Schule ständig beisammen, sondern oft auch beim Spielen zu Hause. Immer, wenn die Mutter von Elsa, Rosa, von jemanden geholt wurde und das Haus mit einem Koffer verlassen hatte, war dann bei dem Haus, zu dem sie ging, plötzlich ein Baby im Haus. „Ja, die bringt die Baby's bestimmt in diesem Koffer zu denen, die sie holen.“, war Anna als kleines Kind überzeugt.

Bis Elsa und sie den Mut aufbrachten, doch einmal in diesen Koffer zu schauen, den Rosa immer griffbereit in einem Schrank im Schlafzimmer aufbewahrt hatte. Unbemerkt von den Eltern musste es geschehen, und eigentlich waren sie dann enttäuscht. Es war kein Baby im Koffer, sondern nur Geräte und Apparate und einige Tücher. Diese Sache war nun geklärt, aber Fragen blieben:

„Was macht Mama mit den Dingen im Koffer?“

„Wie kommen die Baby's nun wirklich in die Häuser, die sie mit dem Koffer besucht?“

Die Mutter von Elsa war Rosa Petz. Sie war Hebamme im vorigen Jahrhundert und somit auch in der Kindheitszeit von Elsa und ihrer Freundin Anna. Rosa, geb. 1900 als Rosa Halb, stammte aus Minihof-Liebau und zog Mitte der 1920er-Jahre nach Neuhaus zu ihrem Mann Franz Petz. Zuhause waren sie in „Steinleiten“, früher Neuhaus 131, heute Panoramastraße 7. Ihr Mann war Gutsaufseher beim Grafen Batthyany und seine Dienststelle Neumarkt an der Raab. Hin und retour ging es meist mit dem Fahrrad. Gemeinsam betrieben sie nebenbei in Steinleiten auch noch eine kleine Landwirtschaft mit etwas Viehstand.



Zeitzeugin Elsa Prath,
geb. Petz

Bis in die 1950er-Jahre hinein waren vor allem in den ländlichen Gebieten Geburten in Krankenhäusern eher die Ausnahme. Mobilität war noch nicht gegeben. Da das Krankenkassen- und Sozialwesen auf schwachen Beinen stand und es vor allem für die bäuerliche Bevölkerung gar noch nicht gegeben war, gab es somit auch finanzielle Beweggründe für eine Hausgeburt. Denn so manche Hebammentätigkeit von Rosa Petz konnte bei ihr bzw. für ihre Familie und ihr Haus auch in Naturalien oder handwerklichen Leistungen abgegolten werden. Und für viele war sie als „Einheimische“ und „Nachbarin“ ohnehin auch viel schneller zur Stelle, wenn es Ernst wurde, als wenn ein Transport in ein Krankenhaus hätte organisiert werden müssen. Telefon gab es keines und der Rettungsdienst des Roten Kreuzes nach dem Krieg war erst im Aufbau.

Rosa Petz machte, noch ledigen Standes, ihre Hebammenausbildung in Graz. Mit Prüfungszeugnis der Medizinischen Fakultät des Krankenhauses Graz vom 12. Juli 1924 erhielt sie dann die offizielle Berechtigung zu ihrer Hebammentätigkeit, der Durchführung von Hausgeburten und Bestätigung derselben für die dann notwendige und folgende Beurkundung im Standesamt. 1926 wurde dann diese Ausbildung von der Bezirkshauptmannschaft offiziell bestätigt und von der BH. für sie der offizielle Hebammensprengel mit den damaligen Gemeinden Kalch, Bonisdorf, Krottendorf, Neuhaus, Mühlgraben, Minihof-Liebau und Tauka festgelegt. 1937 machte Rosa einen Diplomkurs in Wien, von welchem Elsa eine schöne eingerahmte „Diplom“-Urkunde, aufgehängt im Schlafzimmer, in Erinnerung hat. Rosa wurde somit zur Nachfolgerin der „Torhans'l“, die die Hebammentätigkeit davor im Neuhauser Hügelland zum Großteil durchführte. Elsa kann sich auch noch erinnern, dass ihre Mutter einige teils dicke Bücher hatte, in denen sie immer wieder gelesen hat. Und von jeder Geburt ein ganz kleines Heftchen anlegte, in das sie Eintragungen machte.

Ab Sommer 1924 war somit Rosa Petz als offizielle Hebamme tätig. Anfangs als Rosa Halb vom Elternhaus in Minihof-Liebau, ab Eheschließung 1926 als Rosa Petz von Steinleiten aus, war sie dann mit ihrem Arbeitskoffer zu den Hausgeburten unterwegs, auch in der Nacht – bis in die Nachkriegszeit hinein meist zu Fuß, dann mit einem Fahrrad.

Da klopfte es auch oft mitten in der Nacht an ihrer Haustür oder ihrem Schlafzimmerfenster. Da Elsa mit ihrer Schwester als Kind im Zimmer der Eltern geschlafen hat, hat sie diese nächtlichen Abholungen gut in Erinnerung. Der Koffer, den immer der Abholer dann tragen musste, war ja immer parat, und schnell war Mutter Rosa abmarschbereit. Nie war sie dabei verärgert oder hat gesagt, ich komme morgen in der Früh, das wird auch reichen. Denn es galt für sie zu helfen, wieder einem Baby den Eintritt in das irdische Leben zu ermöglichen, der gebärenden Mutter beizustehen und die Geburt zu überwachen, dass alles seinen normalen Verlauf nimmt.

Einige Wochen vorher wurde sie von einer fortgeschrittenen Schwangerschaft bereits informiert und so wusste sie grundsätzlich, wann in etwa bei welchem Haus ein Einsatz bevorstand. Meist im Schlafzimmer der gebärenden Mutter bzw. der Eheleute passierte dann der Geburtsvorgang. Es musste nicht viel hergerichtet werden: Einige saubere Tücher und Fetzen, heißes Wasser, in der Nacht Licht mit einer Petroleumlampe – denn Strom gab es erst Anfang der 1950er in jedem Haus – und den „Rest“ erledigte Rosa Petz als Hebamme mit ihrem Koffer. Männer waren kaum erwünscht in den Zimmern, die Väter daher ganz selten dabei. Wenn es Komplikationen gab, wurde der einheimische Arzt (vor dem Krieg Dr. Waltersdorfer, während dem Krieg Dr. Wagner, danach Dr. Hochberger und Dr. Rosenkranz) geholt.

Bis zu ihren letzten Geburten in den 1960er-Jahren sollten es tausende solcher Einsätze werden (in einem Zeitungsbericht aus 1975 anlässlich ihres 75. Geburtstages ist von 4000 die Rede), denn bis dahin war eine Hausgeburt mit Entbindung durch die anwesende Hebamme etwas ganz Normales. (PS.: Die meisten Hausgeburten vor dem Krieg gab es laut den Geburtenbüchern des Standesamtes Neuhaus/Klb., der die seinerzeitigen Gemeinden Neuhaus, Mühlgraben, Kalch, Bonisdorf und Krottendorf umfasste, 1925 mit 72, und nach dem Krieg 1947 mit 45.) Da war Rosa Petz laufend unterwegs und jeder wusste, wenn er sie mit ihrem Koffer sah: Es kommt wieder ein Kind zur Welt, eine Geburt steht an, oder das freudige Ereignis war schon passiert und Rosa macht ihre Kontrollbesuche.



Keine Woche verging, wo sie nicht unterwegs war. Denn nach einer Geburt wurden Mutter und Baby auch noch für einige Tage täglich besucht (bei diesen Besuchen nun ohne Koffer, denn der wurde nur bei der „Entbindung“ gebraucht) und betreut, bei Notwendigkeit bei Baby oder Mutter auch länger. Sie schaute darauf und wachte darüber, dass es beide den Umständen entsprechend gut ging, die Mutter bald wieder die alltäglichen Arbeiten im Haus und am Hof machen konnte und das Kind seine ersten Lebenstage und -wochen gut überstand. Elsa durfte sogar öfters mit zu diesen Hausbesuchen und sie weis auch zu berichten, dass ihre Mutter nicht nur auf Baby und Wöchnerin schaute, sondern in den besuchten Häusern oft auch gleich Haushaltsarbeiten verrichtete und für die Familien kochte, wenn es die Umstände erforderten.

Alle Mütter in diesen Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, vor und nach dem 2. Weltkrieg, hatten es schwer. Es galt vor allem, „über die Runden zu kommen“, die oft sehr große Familie, bestehend aus mehreren Generationen, zu ernähren, denn viel davon hing von ihnen ab. Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit, Stillstand in vielerlei Hinsicht, prägten die Zeit, ebenso ein sinnloser Krieg, verbunden mit viel Leid und weiteren Sorgen und einer ebenso schweren Nachkriegszeit. Ledige Mütter hatten zusätzlich noch mit gesellschaftlichen Problemen zu kämpfen und bei verheirateten Müttern gab es da oft schon eine größere Anzahl von Kindern, als das nächste folgte. Sieben, acht Kinder waren keine Seltenheit, manchmal auch mehr. Entlastung durch Karenzzeit oder Kindergarten (nur einige Jahre während des 2. Weltkrieges gab es eine solche Einrichtung im Gemeindehaus, die aber nicht alle Kleinkinder besuchen konnten / durften) gab es nicht. Und gearbeitet musste bis unmittelbar vor der Geburt, auch auf dem Acker und im Stall, werden. Dass nach der Geburt diese Arbeit so schnell wie möglich wieder aufgenommen wurde, war natürlich ebenfalls selbstverständlich. Sie waren nicht zu beneiden, die Mütter der damaligen Zeit – sehr viel persönliches mussten sie hintanstellen.

Rosa Petz war für die Geburtshilfe zu jeder Zeit bereit. Teilweise musste sie kilometerlange Märsche dabei zu-

21 11/12/11

Geburtsanmeldezettel für die Hebammen

(auf Grund § 7 der Zutr. des III. 6. 3. Zl. 92000/1902)

Geburtsort und Haus-Nr. *Neuhaus am Klausenbache 137.*
 Tag, Monat, Jahr und Stunde der Geburt des Kindes: *17. Oktober 1924. 5³⁰ am.*
 Geschlecht des Kindes männlich oder weiblich: *Weiblich.*
 Name, Geburtstag, Monat und Jahr des Kindesvaters: *Richard Meitz*
geb. am 10. August 1899.
 Name, Geburtstag, Monat und Jahr der Kindesmutter: *Anna Meitz*
geboren am 18. September 1901.
 Vorname des Kindes: *Therese.*
 Unterschrift der Hebamme: *Rosa Halby*
Hebamme

Die erste Geburtsbestätigung im Meitz-Haus vom 14.10.1924



Links Anna, die Freundin von Elsa, rechts ihre Schwester Berta, beide geborene Meitz, in der Mitte Schwägerin Margarete, eine Nichte von Rosa – alle drei Zeitzeugen und entbunden von Rosa Petz

rücklegen, nach der Geburt wieder heim, in den nächsten Tagen darauf die gleiche Strecke. Manchmal ging es direkt von einer Geburt weiter zur nächsten, wiederum zu Fuß, in Hast und Eile, auch im tiefsten Winter. Und diese gab es im vorigen Jahrhundert viel öfter als zur Jahrtausendwende und heutzutage, mit viel Schnee und Kälte. Ihre „Abholer“ zogen dabei die Spur im tiefen Schnee und gingen voran. Manches Mal kam es auch vor, dass ihr Abholer Rosa gar nicht zuhause antraf, weil sie schon bei einer Geburt war. Der musste dann weiter zu diesem Haus, um sie dann zu einem weiteren Einsatz zu bitten.

Leichter hatte es Rosa in dieser Hinsicht, wenn es Geburten in der Nachbarschaft gab. Anna, die Freundin ihrer Tochter Elsa, war eine solche. Im November 1936, vier Monate nach der eigenen Entbindung von Elsa, musste sie nur 100 Meter von ihrem Elternhaus weiter zum Haus Meitz in Steinleiten, früher Neuhaus 133, heute Steinleiten 5. Es war nicht ihr erster Besuch beim Hause Richard und Anna Meitz aus diesem Grund, sondern bereits der fünfte. Folgen sollte noch ein weiteres Kind der Familie Meitz und insgesamt sechs der Nachfolgegeneration. Dazu kamen auch noch vier Geburten im vermieteten Kellerstöckl. Insgesamt fünfzehn mal war Rosa Petz beim Anwesen Meitz in unmittelbarer Nachbarschaft als Hebamme in Einsatz. 1956 verhalf

sie dabei Zwillinge in einem 6 Stunden-Abstand beim Eintritt ins Leben.

In ihrem ersten Jahrzehnt als Hebamme kamen zu ihrer eigentlichen Hebammentätigkeit auch noch die eigenen Schwangerschaften hinzu, die bestimmt immer wieder besondere Situationen für sie hervorriefen. So schenkte sie selbst von 1925 bis 1936 sechs Kindern das Licht der Welt. Besondere Geburten für Rosa waren bestimmt auch ihre Enkelkinder. Bei 12 ihrer 18 Enkelkinder war die „Oma“ dieser Kinder auch die Hebamme. So auch bei den ersten zwei Kindern von Elsa, die 1957 und 1961 gar in ihrem eigenen Haus in Steinleiten zur Welt kamen.



Rosa Petz mit ihren 6 Kindern, Ehemann und Schwiegermutter; Tochter und Zeitzeugin Elsa zwischen ihren Eltern

Von zwei weiteren besonderen Geburten weist Elsa heute noch zu berichten. Am 2. April 1945 wurde sie zum Nachbarhaus Neuhaus 129 gerufen, eine Geburt bahnte sich an. Nur drei Tage nach dem Ein- und Durchmarsch der russischen Truppen hatten sich Soldaten dort und im Gendarmeriegebäude nebenan, Neuhaus 130, bereits einquartiert. Bei diesen Soldaten war auch ein ungarisch-stämmiger 25-jähriger Soldat dabei und, man glaubt es kaum, seine bereits hochschwangere 20-jährige Frau. Zwar eine „normale“ Geburt, aber Rosa Petz hat später immer wieder davon erzählt, dass sie dabei sehr große Angst hatte, dass „ja nichts schief geht“. Und bestimmt auch ihre Familie zu Hause. Aber alles ging gut aus, bald zogen der Großteil der Soldaten sowie auch die Soldateneltern mit ihrem Baby, einem Bub, weiter.

Glücklich ausgegangen ist auch eine andere Geburt in der Nachbarschaft, auch dank oftmaliger besonderer Hebammenbetreuung nach der Geburt. Im Herbst 1957 kam ein grundsätzlich gesundes, aber nur 1000 g schweres Mädchen zur Welt. (Ab 1956 musste in den Geburtsbescheinigungen neben der Uhrzeit auch Gewicht und Größe des geborenen Kindes eingetragen werden, sodass Rosa Petz inzwischen auch eine Babywaa-

ge, die dann alle zwei Jahre geeicht werden musste, in Verwendung hatte.) Einen Brutkasten für Heimgeburten hatte Rosa nicht, und die Eltern des Kindes kein Geld für eine Versorgung im Krankenhaus – und ein wiederum kalter Winter stand vor der Tür. Bestimmt auch dank ihrer nunmehr bereits über drei Jahrzehnte langen Erfahrung brachte sie das Mädchen bei oftmaligen Besuchen im Haus, zu denen sie auch oft kurzfristig geholt wurde, über die Runden.

Ein weiteres Jahrzehnt war dann Rosa Petz noch als Hebamme aktiv. Zwar hat sie mit 1. Juli 1960 ihre Sprengelhebammentätigkeit beendet und offiziell zurückgelegt, aber in ihrer Pension durfte sie ihre Tätigkeit trotzdem noch weiter ausüben, wenn man sie holte, und was sie dann bis Ende der 1960er-Jahre auch tat. Die Hausgeburten nahmen in diesem Jahrzehnt aber rasch ab und verlagerten sich nun auch im ländlichen Raum zusehends und bald fast ausschließlich in die Spitäler. Im Feber 1963 durfte sie im eigenen Haus noch die Geburt eines Enkelsohnes begleiten und ein Jahr darauf auch noch einmal zur letzten Geburt in das vorhin erwähnte Nachbarhaus „ausrücken“. Am 20. Oktober 1968 war dann ihr letzter „Einsatz“ als Hebamme: In Mühlgraben durfte sie im Hause Gartner (Gasthaus/Fleischerei) einem Mädchen zum Start ins irdische Leben verhelfen.

Übrigens: Auch ihre Vorgängerin, die „Torhans‘l-Hebamm‘“, ebenfalls ausgebildete, diplomierte und bestellte Hebamme, blieb in ihrer Pensionszeit aktiv. Das aber wesentlich länger, weil bei ihrer letzten Geburt war sie bereits über 80 Jahre alt. Am 7. Jänner 1942 war sie im Hause Kalch Nr. 22 das letzte Mal aktiv, drei Wochen davor in der Nachbarschaft in Kalch 19 bei einer Zwillingsgeburt von zwei Mädchen. Thekla Meitz, geb. Scharndl, war Jahrgang 1858 und in Krottendorf 24 wohnhaft. In ihrer Pensionszeit beschränkten sich die Einsätze aber auf Häuser in ihrer Umgebung in den seinerzeitigen Gemeinden Bonisdorf, Krottendorf und Kalch.

Auch heute gibt es noch die Möglichkeit, sich für eine Hausgeburt zu entscheiden. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die Schwangerschaft komplikationslos verläuft und Mutter und Kind gesund sind. Die Vorteile einer Hausgeburt sind unter anderem, dass sich Frauen in einer vertrauten Umgebung befinden und dadurch mitunter entspannter sind, was sich wiederum positiv auf den Geburtsverlauf auswirkt. Ein weiterer Vorteil ist die „Eins zu eins – Betreuung“ durch die Hebamme. Bei regelmäßigen Hausbesuchen während der Schwangerschaft bespricht die Hebamme mit den werdenden Eltern, wie eine Hausgeburt im Idealfall abläuft. Während der Hausgeburt werden die Herztöne des Kindes mithilfe eines tragbaren Ultraschallgeräts regelmäßig abgehört. Auch besteht die Möglichkeit einer Wassergeburt mithilfe eines Geburtspools. Nach der Geburt bleibt die Hebamme noch mehrere Stunden bei Mutter und Kind und achtet darauf, dass alles in Ordnung ist. Auch im anschließenden Wochenbett erfolgt eine umfangreiche Nachbetreuung durch die Hebamme. In unserer Gemeinde war dies zuletzt im Herbst des Vorjahres der Fall. Das „besondere Erlebnis“, auch für Vater und Bruder, möchte die Mutter nicht missen: „Unser Sohn Leander Janosch ist im Oktober bei uns zu Hause in Bonisdorf geboren. Die Hausgeburt war für mich eine unglaublich schöne und intensive Erfahrung. Dem Kraftakt der Geburt als auch dem Beruf der Hebamme gebührt meiner Meinung nach gesamtgesellschaftlich viel mehr Anerkennung!“

Die zwei neugierigen dick befreundeten Nachbarmädchen, die diese Geschichte einleiteten, hatten inzwischen selbst schon Familien gegründet und Kinder zur Welt gebracht, Elsa vier und Anna zwei. Beide verließen Anfang der 1960er-Jahre die Heimat. Mit ihrem Mann aus Mühlgraben hat sich Elsa in Graz ein Haus gebaut, indem sie noch heute lebt und viel von der Hebammentätigkeit ihrer Mutter berichten kann. Anna hat es gar aufgrund ihres Ehemannes nach Holland verschlagen. Beide vereint, dass sie noch immer regelmäßig und sehr gerne ihre Heimat besuchen, wo sich zwar sehr vieles seit damals geändert hat, die Erinnerungen aber immer die gleichen sind und bleiben.

Ihren Lebensabend verbrachte Rosa Petz dann ab 1976 in Altenhof bei ihrem ältesten Sohn. Gemeinsam mit ihrem Mann durfte sie noch etliche Jahre auf ein bewegtes und ereignisreiches Leben zurückblicken, von dem sie sich dann am 5. Mai 1985 verabschiedete. Die Geburtsbescheinigungen vieler Gemeindebürger, von ihr händisch in Schreibrift ausgefüllt und im Standesamt Neuhaus/Klb. archiviert, halten die Erinnerungen an

sie wach und tragen weiterhin als Bestätigung das seinerzeitige Ausstelldatum, ihre Unterschrift und den Stempel von „Rosa Petz, diplomierte Hebamme in Neuhaus/Klb., Bgld.“





Bärlauchcremesuppe mit Räucherlachs-Nockerl

Sellerie und Zwiebel schälen, würfelig schneiden und in ein wenig Öl glasig anschwitzen, mit dem Weisswein ablöschen und einreduzieren lassen.

Mit der Gemüsesuppe aufgießen und ca. 20min leicht köcheln lassen.

In der Zwischenzeit den Bärlauch mit dem Öl fein pürieren. Danach Schlagobers zur Suppe geben, mit dem Stabmixer aufmixen und zum Schluss den Bärlauch hinzufügen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Den Räucherlachs mit einem Schuss Schlagobers fein pürieren. Topfen und Weizengriß dazu geben und salzen und pfeffern. Mit 2 kleinen Löffeln Nockerln formen und in Salzwasser ca. 15 Minuten ziehen lassen.

Die Nockerl mit der Suppe anrichten und eventuell mit etwas Milchschaum und frittiertem Bärlauch garnieren!

Suppe

- 100g Knollen-Sellerie
- 1kl. Zwiebel
- 125ml Weisswein
- 500ml Gemüsesuppe
- 250ml Schlagobers
- 100g Bärlauch
- 50ml Pflanzenöl
- Salz, Pfeffer

Nockerl

- 100g Räucherlachs
- 100g Speisetopfen
- 1 EL Weizengriß

*Da Franzi vom Kollerwirt wünscht viel Vergnügen
beim Nachkochen und Mahlzeit!!*

Raiffeisen Regionalbank
Güssing-Jennersdorf



Kostenloser Shuttle-Dienst

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

wir bieten allen Personen, die nicht mobil sind, vorerst an folgenden Tagen einen kostenlosen Shuttle-Dienst in die **Bankstelle Jennersdorf** an:

- Dienstag, 5. April 2022
- Mittwoch, 4. Mai 2022
- Freitag, 3. Juni 2022
- Dienstag, 5. Juli 2022
- Mittwoch, 3. August 2022

Abfahrt ist jeweils um **08.45 Uhr** vor der ehemaligen **Bankstelle in Neuhaus/K**. Die Rückfahrt erfolgt umgehend nach der Erledigung Ihrer Bankgeschäfte.

Wir ersuchen um **Anmeldung im Gemeindeamt** (Tel.03329/2416).



„Wissen Sie, was wirklich unbezahlbar ist?
Das Lächeln meiner Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter!“ (E. Ulrich)

2021 war ein überaus erfolgreiches Jahr für die ANA-U GmbH. Und wie es geendet hat, startet das neue: fulminant! Erfolg lässt sich in Zahlen messen. Auftragsstände lassen zufrieden und entspannt in die Zukunft blicken. Selbst wenn die Rahmenbedingungen für ein international operierendes Unternehmen etwas komplizierter geworden sind.

„Unser Produktionsstandort Kalch/Neuhaus ist maßgeblich für die gute Auftragslage verantwortlich,“ weiß der Eigentümer Ewald Ulrich zu berichten. „Viele Kunden setzen momentan nicht nur auf Wertarbeit, sondern auch auf schnelle Verfügbarkeit, die dank unseres Produktionsstandortes im Herzen Europas gewährleistet wird!“

Darum sagen wir auf diesem Weg: VIELEN DANK an unser Team in Kalch! Ihr leistet hervorragende Arbeit und Euer täglicher Einsatz ist beeindruckend!

ANA U

„Was man gern macht, macht man gut!“

Das ist der Leitspruch der Familie Lackner in Krottendorf.

Elisabeth und Gerhard Lackner sind beide auf einem landwirtschaftlichen Rinderhaltungsbetrieb aufgewachsen und haben schon im Kindesalter das Leben am Bauernhof kennengelernt.

Für die beiden, die nach ihrem landwirtschaftlichen Facharbeiter sowie anschließend landwirtschaftlichem Meister auch noch die Ausbildung zum Geflügelwirtschaft-Facharbeiter absolvierten, stand fest, dass sie ihr Herzblut und Wissen in ihre gemeinsame Zukunft stecken wollten.

Besonders glücklich macht Sie nun auch, dass ihre drei Jungs Jakob, Gregor und Matthias ebenso am elterlichen Hof Erfahrungen sammeln dürfen.

Maria und Josef Lackner schenkten ihnen einen wertvollen Grundstein für die Landwirtschaft. Durch die bestehenden Ackerflächen hatten Elisabeth und Gerhard die Möglichkeit, die Ackerkulturen zu erweitern.

Es wurde mit dem Anbau von Sojabohnen begonnen und Elisabeth nutzte ihre Erfahrungen mit Ölkürbis, die Sie am elterlichen Betrieb gesammelt hatte, um es in Krottendorf selbst auszuprobieren.

Ende Jänner 2020 wurde Bonisdorf um einige tierische Einwohner reicher, als eine große Anzahl Hühner Einzug im neu errichteten Stallgebäude von Elisabeth und Gerhard Lackner feierten.

Frühzeitig hatte sich die Jungfamilie für die tierfreundliche Freilandhaltung entschieden, weshalb auch beim Bau vom Stallgebäude ein besonderes Augenmerk auf das Wohl der Tiere gerichtet wurde.

Neben der weitläufigen Außengrünfläche steht den Hühnern auch ein großzügiger Wintergarten zur Verfügung.

Gefüttert wird mit Körnermais und veredelter Sojabohne, alles aus eigenem Anbau.

Der Großteil der Eier wird geliefert, es gibt jedoch auch die Möglichkeit diese beim 24-Stunden-Hofladen direkt beim Wohnhaus der Familie Lackner zu kaufen. Zusätzlich gibt es selbsterzeugtes Kürbiskernöl und natürlich in der Osterzeit gefärbte Freiland Eier von glücklichen Hühnern zu erwerben.

Frohe Ostern wünscht Familie Lackner



REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist am **01. Juni 2022!**
Danach werden keine Artikel, Bilder und Inserate mehr entgegengenommen.